

SALAMON DEMBITZER

Ein echter Dichter, hat Dembitzer schon in jungen Jahren aus über-vollem Herzen sein Schönstes gegeben: ergreifende, köstliche Lyrik! Wenige Jahre vor dem Weltkrieg erschienen in aller Stille die ersten schlichten Bändchen, und die literarisch interessierte Welt horchte auf. „Da ist z. B. ein Gedichtchen: Abend. Man könnte es für ein Poem Goethes halten“, schrieb ein bekannter Kritiker jener Tage, und ähnlich waren die Urteile vieler. „Schwarze Blätter“, „Aus meinen Tagen“, „Verlorene Welten“ und andere jener kleinen Sammlungen berechtigten zu den schönsten Hoffnungen, den höchsten Erwartungen; da kam der Krieg und das Vergehen.

Jahre später erschienen aus der zweiten Schaffensperiode Dembitzers seine Proladichtungen „Aus engen Gassen“, „Aber die Liebe“, „Mein Onkel“, „Nächte im Rondelpark“ u. a. Sereiste Elegien sind es, die hier ein tiefes Gemüt und einen scharfgeschliffenen Geist offenbaren und die Wandlung des jungen Talentes zum Künstler, zum Dichter erkennen lassen. Wieder finden die schmalen Bändchen stärkste Beachtung, ein Berliner Blatt vergleicht den Verfasser diesmal mit Deschamps. Die größten deutschen Zeitungen sollen ihm Anerkennung und Bewunderung.

Doch wieder ward es still um Dembitzer. Der Dichter war in die Einsamkeit geflüchtet.

Nachmals Jahre später schrieb er, 1931, sein größtes und reifstes Werk: in vier Tagen und vier Nächten entstand der Roman „Bummler und Bettler“. Ein kleiner Roman nur, doch ein starkes gewaltiges Buch von packender Eigenart und hinreichender Kraft der Gestaltung. Wenn jetzt ein dritter Vergleich gesucht werden sollte, müßte man an Knut Hamsun denken.

Wer den „Bummler und Bettler“ gelesen hat, wird ausgewählt sein bis in die Abgründe der Seele. Hier ringt ein wahrer Dichter um Verständnis seiner tiefen Menschenliebe.



Roman von Salomon Dembitzer

178 Seiten Broschiert M. 3.— Ballonleinen M. 4,50

Ein Millionär und Müßiggänger, friedlos durch die Welt getrieben, erlebt drei Menschen: den Bettler, die Dame, das Blumenmädchen. Jeder gibt ihm von sich, doch keiner bleibt ihm. Unerlöst wandert er weiter.

Diese einfache Handlung ist eingehüllt in ein Wortkleid von großer Schönheit und tiefem Gedankenreichtum, der auf jeder Seite von neuem fesselt. Ohne Anfang nimmt das Buch den Leser gleich gefangen und führt ihn unter starker Spannung zu einem Ende, das kein Ende ist. Über dem Ganzen liegt der Dämmercharakter einer Traumlandschaft, in der Ewigkeitsfragen, die im Unterbewußtsein schlummerten, erschreckend bildhaft werden. Neu abgewandelt ist die alte Frage nach des Lebens Sinn. Ein starkes, gewaltiges Buch!

Der Verfasser nennt seinen Roman einen „Bericht“. Inhalt des Berichts sind die Abenteuer des Millionärs und Bummlers Solvian Bluth. Diese Abenteuer sind so ganz und gar anders, als sie sonst einem Millionär und Bummler begegnen, daß der Autor, um sie glaubhaft zu machen, sich in kühler Ironie von seinem Helden distanziert. Und doch: gerade aus der kühnen Distanz, in die uns der Autor zwingt, erkennen wir: dieser Solvian Bluth ist ein Mensch mit der Fähigkeit, dem Mut und dem fanatischen Willen, seine Gedanken zu Ende zu denken, seinem Gefühl bis in die letzte Konsequenz nachzugehen und sich selbst und seine Mitmenschen, losgelöst von allen äußerlichen Umständen, rein als Menschen zu werten und nach dieser Wertung sein Handeln einzurichten. Dembitzer ist mit diesem ausgezeichneten Buch eine starke Hoffnung geworden für alle, die sich von Büchern nicht nur unterhalten lassen wollen.

Arthur Voßbecker in der „Vossischen Zeitung“ Berlin

Die Gestalten dieses Romans sind Menschen, deren Seele sich im Leben wundgeschoßen hat, Opfer der konventionellen Lügen, aus denen das Reg geworden ist, in das die Gesellschaft sich verstrickt hat. Um sich aus diesem Reg herauszureißen, flüchtet ein millionenreicher Idealist unter die Feste des Volkes. In engen Gassen, in engeren Gassen findet er Menschen, unverwundene Charaktere von trotz äußerem Glanz und Schmutz innerer Reinheit. Unter Bettlern und Prostituierten entdeckt er endlich einen, den er als einen Wesen verehren kann. Es ist tiefe Frage, daß dann gerade dieser im Erleben ihn in ein Liebesverhältnis fößt, das nach ekstatisch höchstem Glück „sein Leben mit dem letzten Kübel Schmutz begibt“. Die Schilderung dieses Liebeserlebnisses ist der Höhepunkt des Romans, sie ist darüber hinaus als plastische Herausarbeitung erschütternder Zusammenhänge in Seelenleben eine Leistung ungewöhnlicher Befähigungskraft.

Dieser Roman nimmt in der modernen Erzählungsliteratur einen besonderen Platz ein. Er scheint, getragen von zwingender Intuition, in einem Fluße zu Papier gebracht zu sein. Davon zeugen auch skizzenhaft nur angegedeutete Übergänge und eingeflochtene Reflexionen.

Albert Weisner in der „Welt am Montag“ Berlin

Romane einer normalen Romanhandlung haben wir wahrlich genug. Die Galerie der Schicksale, die dort ausgelegt ist, Verklüftung und Verzweifelte, Sieger und Flüchtlinge des Lebens, Dornen, Verbrecher verdient Beschauer. Ohne ein sentimentales Wort blüht das Herz des Dichters, des Helden, des Lesers. Ist das nicht genug?

Oskar Baum in der „Freyer Presse“

Ein blutwarmer, tiefgründiger und geschickter Erzähler läßt uns seinen Schicksalslauf und seine Epochen mit seltsamen Menschen lebendig und lebhaft miterleben. Die spannenden Zufälle des Augenblicks, künstlich in hinreichendem Tempo gestaltet, entrollen sich mit Beweglichkeit und Bunteit, überglänzt von Lebensmut und doch tragisch unmittler.

„Lustwörter Zeitung“

Bummler und Bettler

Roman

178 S. Brosch. RM 3.— Ballonleinen RM 4,50

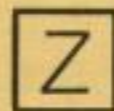
„ein literarisch bedeutendes, geistreiches Produkt...“
Süddeutsche Literaturschau

Abrechnung

Novellen

Mottete/Die Rache/Mein Onkel. 64 S. RM -90

„wunderbar in sich geschlossen, voll dramatischer Wucht...“
Hamburger Fremdenblatt



AXIA-VERLAG BERLIN · 1931